

Was lesen Sie in einer Zeitung am liebsten?

Eine Rundfrage

Alle Menschen lesen Zeitung, und jeder liest sie anders. Sie ist ein Zeichen der Zeit und spiegelt letzten Endes unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen. Und doch wird jeder, gemäß seiner Einstellung, nur das entnehmen, für das er sich interessiert und was ihm wichtig erscheint. Daß die Ansichten da auseinandergehen, genau wie sie es bei allen anderen Fragen des praktischen Lebens tun, ist nicht weiter verwunderlich. Und da wir annahmen, daß es unsere Leserschaft interessieren würde, was die Prominenten der verschiedensten Gebiete wohl am liebsten in einer Zeitung lesen, haben wir unseren Mitarbeiter Romanus Bernhardts beauftragt, sich über diese Frage einmal mit den nachfolgenden Herren zu unterhalten. Und die Ausführungen zeigen, wie groß und verschieden die Ansprüche sind und manchmal – wie überraschend.



Wilhelm Lohmann:

... Die Zeitung ist mein treuester Freund. Sie begleitet mich immer und überall hin. Sie füllt meine freie Zeit aus. Sie ist für mich Ablenkung und Erholung. Durch sie erfahre ich alles, was in der Welt vorgeht. Sie verlangt keine große geistige Anstrengung, auf die man in den kurzen Pausen zwischen angestrenzter Arbeit auch nicht eingestellt wäre. Das ist ihre sympathische Seite, aber sie hat natürlich, wie alle guten

Freunde, auch ihre unsympathische, und das ist die Politik. Unbegreiflich, daß sich für diese Materie scheinbar so viel Menschen interessieren, daß die Politik eng verknüpft ist mit den Lebensbedingungen einer Zeitung. Wenn das nicht so wäre, wäre sie für meinen Geschmack wirklich ideal, und man könnte sogar lesen, ohne aufzupassen, was ich jetzt immerhin tun muß, da ich tatsächlich mit einer seltenen Konsequenz jeden politischen Artikel umgehe. Das ist auch der Grund, weswegen ich letzten Endes doch noch die gänzlich unpolitische illustrierte Zeitung vorziehe.